



Foto: Franziska Borngräber

Udo Grams, Thomas Schulz und Marek Borngräber (v.l.n.r.) besprechen den nachhaltigen Umbau eines Wäldchens in der Dorfmitte des Cottbuser Ortsteils Branitz, der Umweltschutz fördert und einem Bauträger einen günstigen Ausgleich ermöglicht.

Waldumbau – Ausgleich im Dreiklang

Wie die Cottbuser BFU Vorhabensträgern einen günstigen Ausgleich sichert und gleichzeitig zum Bindeglied für nachhaltiges Engagement und umweltfreundliche Geschäftsideen wird.

BFU – Brandenburgische Flächen und Umwelt GmbH
Nordparkstraße 30, 03044 Cottbus
Vertreten durch: M. BC. Thomas Schulz
T 0355 5850840
E info@bfu-cottbus.de
www.bfu-cottbus.de

Leistungsgebiete

- › Erstaufforstung
- › Naturschutz
- › **Waldumbau**
- › Entsiegelung

Private Waldbetreuung Udo Grams
www.privat-waldbetreuung.de

Borngräber Solartechnik & Wärmepumpen GmbH
www.borngraeber.com

Das Geschäftsmodell der Cottbuser BFU ist in der Lausitz einzigartig. Es eröffnet Vorhabensträgern völlig neue Perspektiven in der Realisierung von preisgünstigen, schnellen und effizienten Ausgleichsmaßnahmen – egal, ob es sich beim Vorhaben um den Bau einer Eigenheimsiedlung, um Rohstoffabbau, eine Windkraftanlage oder andere Infrastrukturmaßnahmen handelt. Dabei erhalten Kunden neben Zeitgewinn und Aufwandsersparnis, als quasi kostenfreien Mehrwert auch ein klimafreundliches Image. Insbesondere beim Eingriff in Flächen mit Wald oder Bodenschutz gewinnt eine Möglichkeit immer mehr an Bedeutung: der Waldumbau. Wie dieser gleich auf mehrfache Weise eine Rendite für die Umwelt generiert, zeigt die folgende Geschichte.

Im Dreiklang für die Umwelt

Als Marek Borngräber mit 25 Jahren, gleich nach der Wende, seinen „Energiesparladen“ im Cottbuser Ortsteil Branitz gründete, schüteten selbst Freunde mit dem Kopf. Energie schien in der Lausitz kein Problem. Wozu sparen? Was viele damals nicht verstanden, machte den Solar-Pionier im Laufe der Jahre immer mehr zum gefragten Experten bei klimafreundlichen Zukunftstechnologien rund

um Wärme und Energie. Getrieben wurde er dabei stets von einem ausgeprägten ökologischen Bewusstsein. Ein privater Ausdruck dieser Einstellung ist das kleine Wäldchen der Familie Borngräber in der Mitte ihres Wohnorts, das nicht als begehrtes Bauland versilbert, sondern als Gewinn fürs Mikroklima und als grüne Lunge für die Bewohner erhalten wurde. Wie in fast allen Lausitzer Wäldern haben auch hier Trockenheit und Schädlinge ihre Spuren hinterlassen. Zufällig kam Marek Borngräber im rechten Moment an Udo Grams, seines Zeichens privater Waldbetreuer. Eigentlich suchte jener nur eine ökologische Alternative für seine Ölheizung. Da Gespräche mit Marek Borngräber aber nie oberflächlich bleiben, entdeckten beide schnell ihre Interessen für Umwelt und Natur und kamen auch auf das Branitzer Wäldchen zu sprechen. Udo Grams dürfte sich wie kaum ein anderer in den Lausitzer Wäldern auskennen. 30 Jahre war er in der staatlichen Forstwirtschaft tätig, erkannte dabei aber immer mehr, wie stark der kleinteilige private Waldbesitz vernachlässigt wurde. Vor sieben Jahren machte er sich als privater Waldbetreuer selbständig und kann sich heute aufgrund der immensen Zunahme an Waldschäden kaum noch vor

Anfragen und Aufträgen retten. Wie unter guten Geschäftsleuten üblich, setzte der eine bei seiner Herausforderung auf die Expertise des anderen – Marek Borngräber erhielt den Auftrag für die Neuausrichtung der Energietechnik bei Udo Grams, der sich wiederum dem Branitzer Wäldchen widmen soll. Genau hier kam die BFU ins Spiel. Seit vielen Jahren schätzt Waldbetreuer Udo Grams die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk, auf das die BFU inzwischen zurückgreifen kann. Vor allem eröffnet sie Waldbesitzern aber die Möglichkeit, den eigenen Waldumbau im Rahmen eines Ausgleichs deutlich tiefgreifender, nachhaltiger und mit mehr Unterstützung vorzunehmen. Diese Geschichte führt am Ende nicht nur drei Geschäftsideen zusammen, sie entfaltet sogar weitere Synergien.

Waldumbau – Zukunftsinvestition mit Rendite

Viele Wälder in der Lausitz sind in einem äußerst kritischen Zustand. Zunehmende Waldschäden ziehen sich infolge des Sturms Friederike, extrem trockener Sommer und darauffolgender aktueller Schädlingsausbrüche von Sachsen aus auch immer mehr ins südliche Brandenburg. Die Probleme für Umwelt und Natur sind massiv – der Erhalt und Umbau der Wälder gewinnt immer mehr an Bedeutung. So hat sich auch bei Ausgleichsmaßnahmen für Bauvorhaben der Fokus verändert: der Waldumbau erhält gegenüber Erstaufforstung und Naturschutz nun auch mehr Gewicht. Der Waldumbau ist in der Regel auch deutlich preisgünstiger. So kann ein Waldumbau bereits auf der Basis des vorhandenen Waldbodens und dem mikroklimatischen Schutz des angrenzenden Bestandes aufbauen. Auch entfallen die aufwändigen und teuren Arbeiten zu den zwingenden Bewässerungskosten für

Hochstämme und Heckenstrukturen in der freien Landschaft. Zudem ist ein Waldumbau, wenn beispielsweise ein größtenteils abgestorbener Kiefernwald in einen Laubmischwald umgestaltet wird, eine Investition in künftige Generationen und mit einer Nachhaltigkeit über viele Jahrzehnte versehen. Auch die bunte Ausgestaltung ökologischer Waldinnenränder schafft im Wald mehr Platz für die Natur sowie Blühtrachten für Bienen und schützt den Wald künftig vor starken Stürmen. Anders als bei der Erstaufforstung entsteht keine Konkurrenz zu landwirtschaftlichen Flächen. Aus diesem Grund priorisiert die BFU, wenn standortlich möglich den Waldumbau – zum einen, um dringend notwendige Verbesserungen in den Lausitzer Wäldern zu befördern, zum anderen, um Vorhabensträgern einen möglichst günstigen und nachhaltigen Ausgleich zu bieten. Am Ende profitieren Natur, Vorhabensträger und BFU in einem Geschäftsmodell mit grüner Seele und wiederum drei Gewinnern.

Ein Waldspaziergang

Die BFU ermöglicht auch im Fall des Branitzer Wäldchens einen sorglosen Waldumbau, sie sorgt für die Finanzierung der notwendigen Arbeiten über eine Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme und organisiert den Prozess mit notwendigen Behörden und Fachgremien. Das Team der BFU ist bei jedem Projekt aber auch mit fachlichem Verstand und Leidenschaft ganz praktisch dabei. So wurde bei einem frühsummerlichen Spaziergang im kleinen Branitzer Wäldchen unter drei grünen Seelen besprochen, wie der Wald ab Herbst mit jungem Nachwuchs versehen und zu einem Laubmischwald mit blühendem Randstreifen entwickelt werden soll. Auch hier wurde er wieder spürbar, ein Dreiklang, bei dem für alle ein Gewinn entsteht. ☒

Die BFU als Bindeglied

Die BFU fungiert stets als Bindeglied. Bei Ausgleichsmaßnahmen steuert sie den Prozess zwischen Investoren und deren Planungsbüros sowie mit den jeweils im Planungsverfahren beteiligten Behörden. Im BFU-Flächenregister verfügt sie über vielfältigste Maßnahmen zum Waldumbau, zur Erstaufforstung und zum Naturschutz in vier östlichen Bundesländern, mit Schwerpunkt in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Sie ist innovativer Dienstleister für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, die als Rundum-sorglos-Paket umgesetzt werden.

In diesem Frühjahr ist das Unternehmen weiter gewachsen und bietet jetzt mit der Diplom-Ingenieurin für Landschaftsarchitektur, Constanze Lucas, ein zusätzliches Büro in Großkoschen, um den äußersten Süden Brandenburgs sowie die sächsische Lausitz noch besser bedienen zu können.



Alle Phasen des Waldumbaus



Beim Waldumbau werden unter Leitung der BFU durch ein Expertennetzwerk und regionale Unternehmen nicht standortgerechte Nadelholz-Monokulturen in naturnahe, vitale, leistungsstarke und betriebswirtschaftlich vorteilhafte Mischwälder überführt.